

Sonne und Mond

Tag Datum Aufgang Untergang

Tag	Datum	Aufgang	Untergang
Mo	27.04.	5.54	20.43
Di	28.04.	5.52	20.45
Mi	29.04.	5.50	20.47
Do	30.04.	5.47	20.48
Fr	01.05.	5.45	20.50
Sa	02.05.	5.43	20.52
So	03.05.	5.41	20.54
Mo	04.05.	5.39	20.56
Di	05.05.	5.38	20.57
Mi	06.05.	5.36	20.59
Do	07.05.	5.34	21.01
Fr	08.05.	5.32	21.03
Sa	09.05.	5.30	21.05
So	10.05.	5.28	21.06
Mo	11.05.	5.26	21.08
Di	12.05.	5.25	21.10
Mi	13.05.	5.23	21.11
Do	14.05.	5.21	21.13
Fr	15.05.	5.20	21.15
Sa	16.05.	5.18	21.16
So	17.05.	5.16	21.18
Mo	18.05.	5.15	21.20
Di	19.05.	5.13	21.21
Mi	20.05.	5.12	21.23
Do	21.05.	5.10	21.24
Fr	22.05.	5.09	21.26
Sa	23.05.	5.08	21.27
So	24.05.	5.06	21.29



Michael Janke
 Alter: 55 Wohnort: Helgoland
 Beruf: biologisch- chemisch- technischer Assistent
 Hobbys: Angeln, Boot fahren, Angeltouren weltweit
 Bezug zu Rute & Rolle: freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 18 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

17.17 Uhr ab Nordosthafen

Michael Janke von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr sticht er dann mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr.

Lockendes Licht

Dass bei Dunkelheit viele Insekten von künstlichen Lichtquellen magisch angelockt werden, ist bekannt. Wie aber verhält es sich eigentlich im nassen Element?

Natürlich gibt's unter Wasser keine Motten, dafür aber eine ganze Reihe von Meerestieren, die ebenfalls vom Licht angezogen werden. Dieses Phänomen nutzen Fischer in allen Weltmeeren, um ihre Beute anzulocken. Es wird übrigens „positive Phototaxis“ genannt.

Im Mittelmeerraum beispielsweise kann man in vielen Häfen Boote liegen sehen, die mit riesigen Lampen ausgestattet sind. Hierbei handelt es sich meist um Sardinenfischer, die erst am Abend raus fahren, um sich dann während der Nacht mit voller Beleuchtung treiben zu lassen. Bereits nach kurzer Zeit versammeln sich Massen von Plankton (vorwiegend Fisch- Wurm- und Krebslarven sowie verschiedene Ruderfußkrebse) im Lichtkegel, und auf eben diese haben es die Sardinen abgesehen. Sie geraten dann in einen regelrechten Fressrausch. Wenn sich genügend Fische unterm Boot versammelt haben, lassen sie sich ganz einfach per Netz oder Kescher fangen. Auf großen Fangschiffen werden sogar Pumpen eingesetzt, welche die Silberlinge mittels riesiger Saugrüssel an Bord befördern.

So ein Fang kann sich über Stunden hinziehen, da durch die Laternen ständig neues Plankton und somit auch Sardinen angelockt werden.

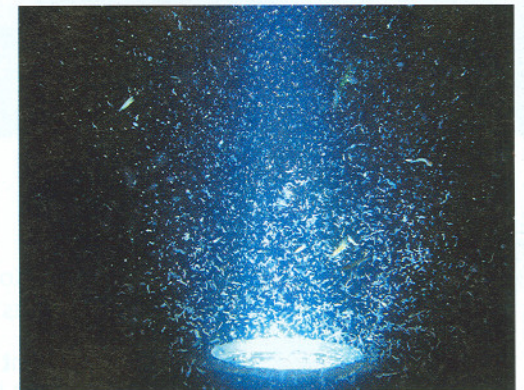
Vierorts nutzt man aber auch die Phototaxis vieler Tintenfischarten, um ihnen mit Licht nachzustellen. Vor Japan beispielsweise gibt es eine Kalmarart, die sich tagsüber in großen Tiefen aufhält und erst bei Nacht bis zur Oberfläche emporsteigt. Die Boote der dortigen Fischer sind mit überdimensionalen Glühbirnen ausgestattet, die einen so hohen UV-Anteil abstrahlen, dass sich die Männer mittels lichtdichter Kleidung vor Verbrennungen schützen müssen. Mit Handleinen, die mit mehreren speziellen Kalmar-Pilkern bestückt sind, ziehen sie so einen

Tintenfisch nach dem anderen aus dem Wasser. Einige Südsee-Fischer lassen nachts Flöße auf offener See treiben, auf denen je eine weiße Leinwand durch Fackeln erhellt wird. Am nächsten Morgen brauchen sie dann nur noch die Fliegenden Fische, die von der Helligkeit angelockt wurden, einzusammeln. Von Hafentürmen, auf denen Laternen stehen, kann man mitunter eine regelrechte Nahrungskette beobachten: Auch hier bilden sich Planktonwolken, von denen sich Kleinfische ernähren. Oftmals kommen dann Hornhechte, Makrelen oder Stachelmakrelen hinzu, die kurzen Prozess mit ihnen machen.

Da ich es äußerst faszinierend finde, so etwas zu beobachten, habe ich vor einigen Jahren einen Unterwasserscheinwerfer im Rumpf meines Bootes installiert. Ebenso wie im Hafen, funktioniert das natürlich auch auf offener See, am besten bei ruhigem Wetter. Auf diese Weise konnte ich schon Meerestiere beobachten, die man sonst kaum zu sehen bekommt, zum Beispiel winzige Kalmar-Babys, Hummerlarven, Große Schlangennadeln oder junge Wolfsbarsche. Interessant wird es auch immer, wenn Seeringelwürmer massenhaft zum Laichen an die Oberfläche kommen. Sie ziehen dann regelrechte „Kondensstreifen“ aus Eiern und Sperma hinter sich her. Wenn man es darauf anlegt, kann man sich mit einem Kescher ganz leicht einen schönen Ködervorrat zusammen fangen. Da sich die Würmer aber, durch die Mondphasen gesteuert, nur an wenigen Tagen im Sommer fortpflanzen, braucht man schon etwas Glück, um die richtige Zeit zu erwischen. In den meisten Nächten bekommt man nicht einen einzigen Wurm zu Gesicht.

Was kann man tun?

Euer Michael



Dieser Scheinwerfer strahlt knapp unter der Wasseroberfläche ins Wasser und lockt zahlreiche Lebewesen an

Auf nach Irland



Saftig grüne Wiesen, raue Küsten und fischreiche Gewässer. Dieses Land hat für Angler viel zu bieten. Ob auf Forellen in den Bächen, auf Hechte in den Seen oder Wolfsbarsche an der Küste – die grüne Insel ist Ihr Reiseziel. Für eine bessere Planung finden Sie neuerdings eine informative und gut aufgebaute Internetseite unter: www.cfb.ie/angeln-in-irland/

Fotos: Arnuif Ehrchen, Eimar Eifers, privat